

Urtica dioica L.

Allgemein

Die Brennnessel wurde im Altertum schon sehr ausführlich beschrieben und als Heilmittel genutzt. Dioskurides nennt sie menstruationsfördernd, erweichend, wind- und harntreibend, gut gegen Hundebiß, krebsartige Geschwüre, brandige Wunden, Furunkel, Geschwülste, geschwollene Drüsen, Verrenkungen, Nasenbluten, Milzbeschwerden, Brustfell- und Lungenentzündungen, Asthma, Hautgrind und Mundkrankheiten. Largo verwendet die Samen gegen trockenen Husten und das Kraut gegen Vergiftungen und Epilepsie. Plinius, Lusitanus und Sartorius heben die blutstillende Eigenschaft der Pflanze hervor. Hippokrates, Hildegard von Bingen und Paracelsus erwähnen die Pflanze ebenfalls. Bock übernimmt im wesentlichen die Anwendungen des Dioskurides, während Matthiolus den Anwendungen Seitenstechen, übermäßige Menses, Verhütung von Nierensteinen und -grieß sowie fressende Geschwüre hinzufügt. Blankard empfiehlt im 17. Jahrhundert ausgehend von der Einschätzung, daß Wurzeln und Blätter auflösende Mittel sind, die Speisen von Leberkrankheiten mit reichlich Brennnesseln und Safran zu kochen. Zu den zahlreichen volksmedizinischen Anwendungen der Brennnessel zählt neben der Anwendung als Styptikum, Diuretikum, Expektorans, Galaktagogum und gegen chronische Hauterkrankungen und Diarrhöen das Schlagen rheumatischer oder gelähmter Glieder mit der Pflanze, dessen Wirkung wohl vor allem auf die Hautreizung durch das Gift der Nesselhaare zurückgeht. Die Pflanze ist ein homöopathisches Mittel. Medizinisch verwendet werden frische und getrocknete blühende Pflanze und die Wurzeln.

Etymologie

Der Name ist vom lateinischen Wort 'urere' für 'brennen' als dem bei Hautkontakt entstehenden Gefühl abgeleitet. Der zweite Teil des Namens 'dioica' entspricht dem botanischen Terminus 'diözisch' für 'zweihäusig' und charakterisiert somit die Pflanze.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blüten sind grünlich-weißlich und stehen in blattachselständigen, geknäuelten, hängenden Rispen. Die Blütenhülle ist 4blättrig. Es gibt 4 Staubblätter und 1 Fruchtknoten mit pinselförmiger Narbe. Die Blüten sind zweihäusig. Die männlichen Blüten haben nur Staubblätter und die weiblichen haben nur Griffel oder samenerzeugende Organe. Die männliche Blüte besteht aus einem Perianth aus 4 grünlichen Segmenten, die eine gerade Zahl von Staubblättern einschließen. Diese krümmen sich im Knospenstadium einwärts, aber beim Erblühen springen sie zurück, und die Staubbeutel schleudern den Pollen von sich. Die Frucht ist ein kleines, einsamiges Nüsschen.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Pflanze wird etwa 60 bis 150 cm hoch und hat einen winterharten Wurzelstock. Die Blätter sind gegenständig, länglich-herzförmig und am Rande grob gesägt. Die ganze Pflanze ist mit Brennhaaren überzogen.

Verbreitung

Die Pflanze wird in den gemäßigten Regionen aller Erdteile gefunden.

Synonyme

Volkstümliche Namen

Brennnessel, große (dt.)
Brennnessel, kleine (dt.)
Dwarf Nettle (eng.)
Greater Nettle (eng.)
Greater Stinging Nettle (eng.)
Haarnessel (dt.)
Hanfnessel (dt.)
Nessel (dt.)
Nettle (eng.)
Nettle Wort (eng.)
Stinging Nettle (eng.)

Drogen

Urticae herba et folium (++)
Urticae radix (++)